

1889 - 125 Jahre - 2014

Freiwillige Feuerwehr Viöl



Festschrift

zur Jubiläumsfeier

am Sa., 8. November 2014



Inhalt

I. Grußworte	2
II. Eine kurze Reise durch 125 Jahre	6
<i>Die Polizeiverordnung betreffend Feuerlöschwesen auf dem</i>	
<i>platten Lande</i>	
Die ersten 100 Jahre	8
Die letzten 25 Jahre	11
III. Fotos I	12
IV. Die Freiwillige Feuerwehr Viöl – heute	14
Die Fahrzeuge	14
Das Gerätehaus	15
Die Einsatzabteilung	16
Die Jugendfeuerwehr	18
Der Musikzug Viöl	19
V. Ein kurzer Ritt durch 125 Jahre Feuerwehr	20
VI. Fotos II	21
VII. Zahlen und Fakten	26

Impressum:

Herausgeber:	Freiwillige Feuerwehr Viöl
Redaktion und Gestaltung:	Michael Schultz, Martin Schultz, Jürgen Jensen, Sören Hansen, Sven Sievertsen.
Fotos:	Freiwillige Feuerwehr Viöl, Sören Hansen
Druck:	www.esf-print.de

1.Auflage: 300 Stück / November 2014

I. Grußworte des Bürgermeisters

In diesem Jahr kann die Freiwillige Feuerwehr Viöl auf ihre Gründung vor 125 Jahren zurückblicken. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich ganz herzlich und danke den aktiven Mitgliedern der Wehr für ihren stetigen Einsatz zum Wohle aller Mitbürger.

Diese 125 Jahre stehen für viele tausend Stunden Einsatzarbeit, die von den Kameradinnen und Kameraden ehrenamtlich geleistet wurden.

Gegen Brände und andere Unglücksfälle gibt es keinen absoluten Schutz. Jeder von uns bleibt auf die Hilfe anderer angewiesen. Deshalb gilt es immer wieder, solchen Gefahren gemeinsam zu begegnen. Dies mag auch mit ein Grund gewesen sein, der auch in Viöl 1889 verantwortungsbewusste Bürger veranlasst hatte, eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen.

In unserer sonst so materiell eingestellten Zeit finden sich immer wieder, gerade auch junge Menschen bereit, in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv zu werden und anderen in besonderen Gefahrensituationen zu helfen.

Darauf ist die Gemeinde Viöl sehr stolz.

Feuerwehren sind der Inbegriff für schnelle und wirksame Hilfe. Diesen guten Ruf haben sie sich durch ihren freiwilligen engagierten Einsatz erworben. Unsere Feuerwehr in Viöl hat gezeigt, dass sie auch mit den Herausforderungen der modernen Technik fertig werden kann. Neuen Gefahren ist der Feuerwehrmann von heute

im Einsatz ausgesetzt. Die Ausbildung, die Ausrüstung wurde stets den steigenden Anforderungen und der eigenen Sicherheit angepasst. Dabei kann sich die Feuerwehr auch weiterhin auf die uneingeschränkte Unterstützung der Gemeinde verlassen.

Neben dem eigentlichen feuerwehrtechnischen Dienst ist die Wehr auch aus dem Gemeinschaftsleben unserer Gemeinde nicht wegzudenken. Sie fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl und wird durch vielfältige Aktivitäten zu einem unverzichtbaren Element des sozialen und kulturellen Lebens in unserer Gemeinde.

Ich wünsche den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Viöl weiterhin ein erfolgreiches Wirken, eine tolle Kameradschaft und persönliche Erfüllung im Dienst für die Gemeinschaft.

Möge der Festtag auch dazu beitragen, die Kameradschaft der Wehr zu festigen und das Bewusstsein für eine erfolgreiche Weiterführung der gemeinnützigen Aufgaben zum Wohle aller Bürger zu stärken.

Mit herzlichen Grüßen
Heinrich Jensen

Bürgermeister



Grußworte des Wehrführers

Zum 125 jährigen Bestehen möchte ich alle Gäste zu unseren Veranstaltungen ganz herzlich begrüßen.

Wenn wir auf die letzten 125 Jahre zurückblicken, war es eine Zeit mit großen politischen und auch gesellschaftlichen Umbrüchen, aber es gab auch immer wieder Menschen, die bereit waren ihren Nachbarn und Mitbürgern zu helfen, wenn deren Leben, Gesundheit und Besitz bedroht waren.

Das sind 125 Jahre, an 365 Tagen, 24 Stunden lang freiwillige Bereitschaft, Hilfe zu leisten.

Die Aufgaben und Anforderungen sind in diesen Jahren vielfältiger und umfangreicher geworden. Die Technik und Ausrüstung sind ständig angepasst worden. Dies erfordert ständige Aus- u. Fortbildung unserer aktiven Mitglieder.

Mein Dank gilt allen Kameradinnen, Kameraden und Bürgern, die in 125 Jahren die Freiwillige Feuerwehr Viöl zu einer leistungsfähigen und gut gerüsteten Wehr gemacht haben, die in der Lage ist, die Ihr gestellten Aufgaben zu erfüllen und die durch eine gute Kameradschaft auf einem festen Fundament steht.

Durch die sehr gute praxisorientierte Arbeit in der Jugendfeuerwehr können wir sicher sein, dass es auch in Zukunft eine leistungsfähige Freiwillige Feuerwehr Viöl geben wird.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Michael Schultz

Gemeinde- u. Ortswehrführer Viöl



THY G auf der B200 Größjörl (2013)

II. Eine kurze Reise durch 125 Jahre

Die Polizeiverordnung betreffend Feuerlöschwesen auf dem platten Lande

Schleswig den 15. April 1889

Heute feiern wir das 125jährige Bestehen unserer freiwilligen Feuerwehr. Im Jahre 1889 wurde unsere freiwillige Wehr gegründet. Damit steht Viöl nicht allein, sondern auch die Wehren von Schwesing und Oster-Ohrstedt und viele andere Wehren im Lande feiern in diesem Jahr ihr „Einhundertfünfundzwanzigstes“.

Natürlich gab es auch vorher schon Feuerwehren, der Grund für die vielen Neugründungen liegt jedoch in einer Anordnung der Regierung Preußens.

Die “Polizeiverordnung zur Regelung des Feuerlöschwesens auf dem platten Lande vom 15. April 1889“ stellte neue gesetzliche Grundlagen und Forderungen auf, auf die durch die Schaffung der freiwilligen Wehren reagiert wurde.

Wie bei „Preußens“ üblich wurden Pflichten und Verantwortlichkeiten sehr genau geregelt. Bemerkenswert ist zum Beispiel der Paragraph 5 dieser Verordnung, in dem verfügt wurde:

„ ... geistige Getränke dürfen bei einem Brande nur nach Genehmigung des befehlshabenden Brandmeisters an die Mannschaften verausgabt werden, ... für die Zeit der Brandbekämpfung sind Wirtshäuser und Schankstuben zu schließen.

Offensichtlich ist bereits damals der mehr als despektierliche Begriff der „Feierwehr“ bis in höchste preußische Ämter bekannt gewesen.

Bedeutend in dieser Verordnung waren aber auch Regelungen zur Bereitstellung von Löschgeräten wie Feuerpatschen und Löscheinern und der Unterstützung durch Mitbürger im Falle einer „Feuersbrunst“ und diese waren zu Zeiten von Öllampen, Kerzen und anderem offenem Licht als einzige Beleuchtung in Ställen und Wohngebäuden aus Holz mit Strohdach nicht gerade selten. Auch Blitzschlag war gefürchtet und bei Gewitter durften die freiwilligen Feuerwehrleute beim eigenen Haus und Hof bleiben, solange Gefahr bestand, dass auch der eigene Besitz vom Blitz getroffen wurde.

In Viöl gab es auch vorher bereits eine Pflichtwehr, der bis zum November 1889 der Tischlermeister Jens Petersen als Brandmeister vorstand. Er wurde auch der erste „Hauptmann“ der Freiwilligen Feuerwehr, deren Jubiläum wir heute feiern.

Diese Polizeiverordnung war Anlass zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Viöl und vielen anderen Wehren. Sie blieb lange in Kraft und war die Basis für die Brandschutzgesetze, die heute noch gültig sind.



**Wehrführer
Jens Petersen
(1889-1897)**

Die ersten 100 Jahre

Die Ausstattung der Feuerwehr hat sich bis zum Jahr 1938 nicht wesentlich verändert. Sie bestand damals aus einer Handdruckspritze mit einer Leistung von 150 - 200l pro Minute, 60 Meter Schlauch und ein paar Leitern sowie Feuerpatschen.

Im Jahr 1938 wurden eine Kleinmotorspritze und ein Anhänger zum Transport gekauft. Bis zum Ende des 2. Weltkrieges wurden die Hand- und später auch die Motorspritze durch Pferdegespanne gezogen. Erst in den 50er Jahren wurde der Anhänger so umgebaut, dass er von Zugmaschinen gezogen werden konnte.

1964 wurde vom Bund ein Löschgruppenfahrzeug (LF16) in Viöl stationiert, so dass die Schlagkraft der Wehr erheblich gesteigert wurde. Dieses Fahrzeug war mit einer Pumpe mit einer Leistung von 2400l pro Minute und 600m B-Schlauchleitung bestückt.



„Walters Schmuckstück“ bei einer Übung am Schützenhaus.

1967 wurde Viöl an die zentrale Wasserversorgung angeschlossen, so dass auch Hydranten für Löscharbeiten zur Verfügung standen. Vorher konnten dafür nur offene Gewässer, wie z.B. Au und Feuerlöschteiche, genutzt werden.

Bis zum Jahr 1973 diente ein Schuppen am Friedhof an der Sollwitzer Chaussee als Feuerwehrgerätehaus.

Im Jahr 1970 erhielt die Feuerwehr ein neues Fahrzeug. Ein TSF-GW, der für Brandbekämpfung und technische Hilfeleistungen ausgestattet war. Der Schuppen am Friedhof war zu klein, so dass dieses Fahrzeug bei Burmeister stationiert wurde.

1973 wurde ein neues Gerätehaus (am heutigen Standort) eingeweiht.



Das alte Gerätehaus kurz vor dem Umbau im Jahre 1992.

Im Schneewinter 1978/79 konnte sich die Viöler Wehr einmal auf einem anderen Gebiet, der Schneeräumung, betätigen. Mit Muskelkraft aber auch mit einem Schneepflug der eigens für das LF16 von der Gemeinde beschafft wurde,

wurden die Straßen in und um Viöl so gut wie möglich freigehalten.

Am 12. Juli 1978 gründeten Dieter Iben und Lorenz Jensen mit 29 angetretenen Jungen in der Gastwirtschaft Knudsen die Jugendfeuerwehr.



Besuch der Jugendfeuerwehr in Husum (März 1979).

1988 konnte ein neues Löschgruppenfahrzeug (LF8) angeschafft werden und das TSF-GW wurde verkauft.



Das alte LF16TS und das alte TSF-GW. (1981)

Die letzten 25 Jahre

Einen wesentlichen Anteil an der Ausrichtung der FF Viöl in den letzten 25 Jahren hatten Wehrführer Uwe Linau (1987-2011) und Bürgermeister Hans-Jes Hansen.



Fahrzeugübergabe LF8 (1988)

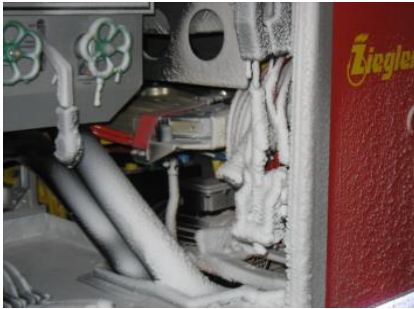
Die Anschaffung neuer Fahrzeuge, eine bessere Ausstattung der Wehr, der Ausbau des Gerätehauses und die Weiterbildung der Kameraden veränderten Einsatztaktik und Schlagkraft der Wehr erheblich.



Immer wieder stellte sich die Wehr auch Leistungsbewertungen. So meisterte sie 2001 das „Goldene Beil“ und 2012 die 4.Stufe der Leistungsbewertung „Roter Hahn“.

Unsere Einsatzabteilung wuchs in dieser Zeit von 45 Mitgliedern (1989) auf 70 aktive Mitglieder an. Zu dem übernahmen einige Kameraden wichtige Positionen auf Amts- und Kreisebene. Zurzeit stellt die Viöler Wehr mit Christian Albersten den Kreisbrandmeister, die Amtswehrführung mit Rolf Schadwald und Walter Petersen, sowie den stellv. Bereitschafts- und einen Zugführer in der Feuerwehrbereitschaft Nordfriesland. Auch in der Ausbildung auf Kreis- und Amtsebene engagieren sich Kameraden aus Viöl. Außerdem wirken unsere Kameraden im LZG (Löschzug Gefahrgut) und der DRK Bereitschaft NF mit.

III. Fotos I



Hoxtrup (2012) bei -14°C



Sturmschaden in Hoxtrup (2003)



Behrendorfer Meierei (2004)



Sachsen-Anhalt (2013)



L28 - Milchlaster umgekippt (2010)



Projektwoche der Schule Viöl (2013) – Feuerwehrleute von morgen?



Umzug Kreiszeltlager 2008

IV. Die Freiwillige Feuerwehr Viöl – heute

Die Fahrzeuge

HLF 20/16

Baujahr: 2008



LF 16 TS

Baujahr: 1987

LF 8
Baujahr: 1988





MZF

Baujahr: 1995

KdoW

Baujahr: 2001

Das Gerätehaus

Das Gerätehaus wird vielseitig genutzt. Insgesamt fanden 132 Veranstaltungen im Jahr 2013 statt. Leider ist es schon wieder zu klein geworden.



Baujahr: 1973

Umbau: 1992

Erweiterung: 2007

Die Einsatzabteilung

Die Einsatzabteilung besteht zurzeit aus 3 Frauen und 67 Männern. Im Schnitt hat die Wehr jährlich 20 Übungsabende, mehrere Sonderdienste für Atem-

schutzgeräteträger und technische Hilfeleistungen, 5 Übungen der Feuerwehrbereitschaft NF und ca.15 Einsätze. Geübt wird alle zwei Wochen, donnerstags um 19:30 Uhr.



Antreten der Wehr (2014)



Abschlussübung (2012)

Aktive Mitglieder:

#	NACHNAME	VORNAME
1.	Albertsen	Christian
2.	Ankersen	Harald
3.	Arendt	Frank
4.	Augustin	Jens
5.	Bütow	Jörg
6.	Bütow	Timo
7.	Carstensen	Simon
8.	Christophersen	Stefan
9.	Ciesielski	Jonas
10.	Clausen	Jorve
11.	Clausen	Marco
12.	Clausen	Thomas - Heinrich
13.	Drum	Niklas
14.	Drum	Ullrich
15.	Feddersen	Malte
16.	Gräpel	Jörg-Michael
17.	Hansen	Eik
18.	Hansen	Henning
19.	Hansen	Niels
20.	Hansen	Sören
21.	Hansen	Thomas
22.	Höpting	Daniel
23.	Höpting	Jörg
24.	Höpting	Sascha Marc
25.	Jensen	Bernd
26.	Jensen	Christoph
27.	Jensen	Ingo
28.	Jensen	Jürgen - Friedrich
29.	Jensen	Kathrin
30.	Jensen	Kay
31.	Jensen	Thomas
32.	Kniese	Tim
33.	Knudsen	Daniel
34.	Knudsen	Horst Gerd
35.	Knudsen	Paul Gerhard

#	NACHNAME	VORNAME
36.	Lempfert- Hoffmann	Lucas
37.	Lensch	Stefan Johannes
38.	Linau	Matthias
39.	Linau	Uwe
40.	Lorenzen	Christian
41.	Magnussen	Dennis
42.	Martensen	Dieter
43.	Matthiesen	Alexander
44.	Möhrke	Andre
45.	Möller	Andreas
46.	Müller	Marius
47.	Pape	Stefan
48.	Petersen	Dennis
49.	Petersen	Walter
50.	Petrowski	Hauke
51.	Rabethge	Leon Josh
52.	Rabethge	Luca Noel
53.	Richter	Kevin
54.	Schadwald	Kevin
55.	Schadwald	Rolf
56.	Schüler	Andreas
57.	Schüler	Knut
58.	Schultz	Lena
59.	Schultz	Martin
60.	Schultz	Michael
61.	Sievertsen	Sven
62.	Sperling	Carsten
63.	Stoltenberg	Dennis
64.	Thomsen	Gilbert
65.	Thomsen	Heike
66.	Volkman	Björn
67.	Witthinrich	Kai
68.	Wree	Henning
69.	Zickelbein	Daniel
70.	Zimmermann	Marc

Die Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr wurde 1978 gegründet. Sie ist ein wichtiger Baustein unserer Wehr ohne die wir heute sicherlich ein großes Nachwuchsproblem hätten. Immerhin haben



mehr als die Hälfte der Mitglieder unserer Einsatzabteilung ihre Wurzeln in der Jugendfeuerwehr.

Die Jugendfeuerwehr Viöl hat zurzeit 33 Mitglieder. Mädchen und Jungen des nördlichen Amtes Viöl zwischen 10 und 18 Jahren treffen sich alle 14 Tage zum Dienst im Feuerwehrgerätehaus Viöl. Die Dienste sind sehr abwechslungsreich gestaltet. Von Einsatzübungen über theoretischem und praktischem Unterricht bis hin zu Spiel, Spaß und Gemeinnützigkeit wird alles praktiziert. Zu den jährlichen Highlights gehören die Demonstration und Abnahme der Jugendflamme sowie der Leistungsspange. Unterstützt wird die Jugendfeuerwehr von dem Jugendfeuerwehrwart und zurzeit sechs Ausbildern. Wer also Lust auf Technik und Freude an der Kameradschaft hat, ist bei der Jugendfeuerwehr Viöl gut aufgehoben.



JF Viöl im April 2014

Der Musikzug Viöl

Der Musikzug Viöl hat heute einen Mitgliederstand von 28 Musiker/Innen im Alter von zwölf bis 76 Jahren. Gegründet wurde der Musikzug am 16. Juni 1963.



Immer noch aktiv dabei ist das Gründungsmitglied Hans-Heinrich Carstensen. Im Laufe der Jahrzehnte entwickelten sich viele Freundschaften zu anderen Musikzügen (u.a. in Österreich). Der Musikzug hat pro Jahr insgesamt 60 bis 70 Übungsabende und öffentliche Auftritte. Wer mehr über den



Der Musikzug im Jubiläumsjahr 2013

Feuerwehrmusikzug erfahren möchte oder Lust hat selbst zu musizieren, kann mittwochs ab 20:00 Uhr im Gerätehaus vorbeischauen.

V. Ein kurzer Ritt durch 125 Jahre Feuerwehr

oder: Von der Handspritze zur Wärmebildkamera

... Verkehrsunfall, Wasser im Keller, Baum auf der Straße, versperrter Rettungsweg, Laternenumzug, Flutkatastrophe, nach Grillwurst lechzende Bürger, unerfüllte Tanzlust und noch vieles mehr ist seit vielen Jahren ein Grund, die Feuerwehr zu rufen, aber unsere Hauptaufgabe ist ja eigentlich die Brandbekämpfung:

Um ein Feuer zu löschen, das war vor 125 Jahren nicht anders als heute, kann man am einfachsten den Brand mit Wasser kühlen. Feuer ist eine chemische Reaktion, die erst bei hoher Temperatur in Gang kommt. Wird es dem Feuer zu kalt, geht es aus. Je länger es aber brennt, desto größer wird der Schaden.

„Schnell wie die Feuerwehr“ hieß damals erst einmal mit Brandglocke und Ausrufer die Wehr alarmieren, dann ein Pferdegespann vor die „Spritze“ schirren und im Laufschrift zum Feuer eilen.

Das konnte dauern und oft ging das Feuer auch von alleine aus, weil einfach nichts Brennbares mehr an der ehemaligen Brandstelle vorhanden war. Wenn die Feuerwehr rechtzeitig eintraf, wurde die Pumpe mit einer Eimerkette gefüllt, vier bis sechs Mann pumpten von Hand und endlich konnte das Feuer mit einem Wasserstrahl aus den Hanf- und Lederschläuchen bekämpft werden. Richtig löschen konnte man meist nicht, sondern eher die Ausbreitung des Feuers verhindern und ein Übergreifen auf andere Gebäude verhindern, denn der geringe Druck der

VI. Fotos II



Feuerwehrball 1989



Wehrführer Lorenz Jensen (1988)



Erich Wobser, Kay Jensen, Matthias Linau, Hans Tank (1988)



Fahrzeugeinweihung LF8 (1988)

Handpumpe ergab nur einen recht kurzen und schwachen Wasserstrahl. Außerdem kamen die Feuerwehrleute kaum nah genug an das Feuer heran, weil es in ihrer Alltagskleidung einfach viel zu heiß war und das wenige Wasser, das zum Feuer kam, nicht ausreichend kühlte.

Zu Beginn des letzten Jahrhunderts wurde mit der Einführung der Motorpumpe, den Druckschläuchen und Zugmaschinen der Wunsch nach schnellerem Anmarsch, genug Druck und mehr Wasser an den Spritzen, die heute Strahlrohre heißen, endlich erfüllt. Mit den ersten richtigen Feuerwehrwagen kamen auch die Feuerwehrleute nicht mehr abgehetzt vom langen und schnellen Lauf an der Brandstelle an, sondern fuhren gemeinsam mit ihrem Material zum Einsatz.

In Viöl kamen nach und nach die Alarmierung durch Telefon und Sirene, mehr und besseres Material, ein Gerätehaus im Dorfkern und vieles mehr dazu. So hatte man die Leistungsfähigkeit bis zum hundertjährigen Jubiläum unserer Wehr 1989 immer weiter verbessert.

Ein neues modernes Fahrzeug mit zwei starken Pumpen, eine öffentliche Wasserversorgung und ein weiteres leistungsstarkes Hilfsfahrzeug für den Katastrophenschutz, damit war die Viöler Wehr vor fünfundzwanzig Jahren ziemlich gut gewappnet für ihre vielfältigen Aufgaben. Das ist sie auch heute noch, aber nun sind weitere 25 Jahre vergangen, wie hat sich unsere Hauptaufgabe die Brandbekämpfung seit dem hundertjährigen Bestehen der Wehr verändert?

Das Zauberwort heißt Innenangriff:

Der Innenangriff hat die Brandbekämpfung revolutioniert. Möglich wurde diese hochwirksame Löschtechnik durch intensive Ausbildung, moderne Ausrüstung und Feuerwehrleute die sich im Ernstfall auf beides verlassen können.

Ein Beispiel:

Ein Wohnhaus brennt, alle Bewohner konnten sich retten aber der gesamte Besitz und vor allem die persönlichen unersetzbaren Erinnerungen jedes Einzelnen drohen ein Raub der Flammen zu werden. Früher wurde von allen Seiten Wasser in und auf das Haus gepumpt, bis das Feuer aus war.

Was nicht verbrannte, war häufig vom Löschwasser zerstört. In manchen Orten sagte man gar: „Lass lieber brennen, bevor die Feuerwehr noch größeren Schaden anrichtet.“

Das ist heute vorbei. Das Zauberwort heißt „Innenangriff“

Der speziell ausgebildete Angriffstrupp geht heute in das brennende Gebäude hinein und greift das Feuer direkt an. Vor der Hitze und dem giftigen Rauch schützen feuerfeste Spezialkleidung und Atemschutzgeräte. Ihren Weg finden sie auch in den total verrauchten Räumen durch die Wärmebildkamera.

... und so geht Das: Der Angriffstrupp wird vom Zugführer eingewiesen, vielleicht kann ein Hausbewohner sogar den

Weg zum Brandherd beschreiben. Der Trupp geht in das brennende Haus, und sieht auf dem Monitor an der Kamera durch den Rauch hindurch. Das Bild wird über Funk auch nach draußen übertragen, wo der Zugführer und ggf. der Hausbewohner den Trupp unterstützen. Die Kamera zeigt auch das Feuer sehr deutlich, selbst wenn es hinter Türen oder Wänden verborgen ist. Dort wird es mit möglichst wenig Wasser aus einem dünnen und leichten Feuerwehrschauch oder mit einem Hochdrucklöschgerät gelöscht. Im Idealfall verdampft das gesamte Löschwasser oder wird vom brennenden Material aufgenommen, sodass der Schaden minimal bleibt. Wenn der Rauch sich verzogen hat, wird aufgeräumt und die Feuerwehr kann wieder abrücken.

Für die Feuerwehr gilt heute:

Feuer! Alle rennen raus, wir gehen rein.



Nachbarschaftliche Löschhilfe in Bondelum (Januar 2003)

VII. Zahlen und Fakten

	1889	2014
Einwohner (Viöl)	250	2096
Mitglieder FF Viöl	33	70
davon Frauen	0	3
Schlauchmaterial	45m	fast 2km
Pumpenleistung pro Minute	120 Liter	5400 Liter
Übungszeit	sonntags 05:00-06:00	donnerstags 19:30-21:00



Abschlussübung 2013 – Landhuus Viöl

